

Geschichte 257 – werner47 – Mauritius

Bezness auf meiner Trauminsel

Zuerst wollte ich es nicht glauben, aber es gibt auch auf der kleinen und schönen Insel Bezness.

Im Jahr 2009 machte ich auf der Insel Urlaub, um mich zu entspannen von meiner Arbeit. Ich bin Bauleiter und habe sehr viel Stress.

Etwa in der Mitte meines Urlaubes lernte ich im Hotel eine Hindu-Kreolin kennen. Sie hieß Monia, war hübsch und sehr fleißig, nach einiger Zeit sprachen wir einige Sätze in Englisch zusammen. Ich hatte etwas Mitleid mit ihr und gab ihr ab und zu etwas Geld, da sie sehr wenig verdiente. Am Tage der Abreise sagte sie mir, sie fühle sich nicht gut, da ich die Insel verlasse und nach Hause fliege.

Zuhause angekommen bekam ich mehrere E-Mails mit der Frage ob sie einmal nach Deutschland kommen könnte. So habe ich sie 2010 nach Deutschland eingeladen und ihr auch das Ticket geschickt. Sie wollte vier Wochen in Deutschland bleiben, aber als sie ankam, war sie schon krank. Ich musste Medikamente besorgen und da sie mich so lieb angesehen hat war ich mit ihr in Paris, weil sie sich es so sehr wünschte.

Als wir wieder zu Hause angekommen sind, teilte sie mir mit, sie müsste schnell wieder nach Mauritius zurück, da ihre Töchter Probleme haben. Ich war wie vor den Kopf geschlagen und machte bei Condor eine Umbuchung. Ich musste noch einige Geschenke kaufen, dann habe ich sie zum Airport gefahren. Ohne eine Miene zu verziehen ist sie auf und davon.

Nach einigen Tagen kamen mehrere böse E-Mails, ich hätte sie belästigt und so weiter. Habe mich sofort dagegen zu Wehr gesetzt. So habe ich über viele Monate nichts von ihr gehört.

An meinem Geburtstag in 2011 im Februar hat sie mich durch Skype angerufen und sich für alles entschuldigt. Nach einigen E-Mails hat sie wieder angefragt ob sie noch einmal kommen könnte, da sie sehr viel für mich empfinde. Da die Dummen nicht aussterben habe ich ihr Einladung und Ticket geschickt.

Einige Tage vor ihrem Abflug hat eine Frau angerufen und sagte, meine Bekannte sei schwer gestürzt und könnte deshalb nicht nach Deutschland kommen. Ich war geschockt, was sollte ich nun tun? So half mir ein Bekannter, dass ich wenigstens den Rückflug von Condor zurück erstattet bekam. Also wieder Geld verloren.

Nach ein paar Wochen hat sich Monia bei mir gemeldet. Sie beschwor mich, dass es ja nicht ihre Schuld war, dass sie nicht kommen konnte und wenn alles wieder ok sei, könnte sie ja jetzt kommen. Ich ließ mich nicht sofort darauf ein. So haben wir uns einige Monate geschrieben, dann kamen einige E-Mails, mit der Beteuerung, dass sie mich sehr liebte und sie nicht ohne mich leben könnte. Ich kann es heute nicht mehr verstehen, dass ich ihr geglaubt habe. Aber was habe ich gemacht? Ich habe ihr für den 17.06.2012 für drei Monate ein Ticket und eine Einladung geschickt.

Sie kam und war die Freundlichkeit in Person, aber nach zwei Tagen sagte sie mir, ihre Tochter würde in zwei Tagen auch kommen. Ich fragte sofort wie lange sie bleiben würde, sie meinte, so etwa zehn Tage. So musste ich dies erst einmal verdauen. Als ihre Tochter bei uns war, kam auch „zufällig“ ihr Freund zu mir, das war mir zu viel. Ich buchte für die Beiden sofort ein Hotel zu Schlafen. Aber das Wichtigste kommt noch, in meiner Wohnung wurde nur noch kreolisch gesprochen und ich habe nichts verstanden, außerdem durfte ich kein Fleisch mehr essen.

So kam was kommen musste, ich bin ausgerastet und wurde laut. Nach zehn Tagen waren wir wieder alleine. Mein Engel kam auf die Idee, wir fahren nach Italien und gehen schoppen, so blieben wir drei Tage in Italien, gingen nicht schoppen, warum, sie war schon wieder krank und ich habe ihr kein Geld gegeben.

Als wir wieder zu Hause waren, bekam ich einen kleinen Schlaganfall und musste in die Klinik. In dieser Zeit war sie wieder mein Engel. Nach meiner Entlassung war sie die Liebe in Person.

Aber nach ein paar Tagen kam die nächste Forderung: „Schatz wir müssen nach England fliegen, da ich mit meiner Tochter dort zum Arzt muss, es ist sehr wichtig für mich.“ Ich suchte einen Flug nach London. Wir wollten dort etwas gemeinsam unternehmen und sie wollte mit ihrer Tochter zum Arzt.

Aber dazu kam es nicht, Mutter und Tochter waren die ganze Woche zusammen und es wurde nur kreolisch gesprochen, nur zum Bezahlen wurde ich gerufen. Die Nächte konnte man nicht beschreiben, da die Beiden erst um ca. 2 Uhr ins Bett gingen. Ich war abgemeldet.

Einen Tag vor unserer Rückreise rief ihre Schwester aus Mauritius an und teilte uns mit, dass ihr Bruder und dessen Frau schwer verunglückt seien und Monia müsste so schnell als möglich nachhause kommen.

Am nächsten Tag flogen wir nach Deutschland, dort angekommen war sie überfreundlich und sagte mir, sie sei nun meine Frau, ich verstand die Welt nicht mehr. So wickelte sie mich um den Finger und sagte „Du musst meinen Flug umbuchen und sei bitte so gut und gehe an der Bank vorbei, ich brauche für den Anwalt in Mauritius dringend 1200 €, damit ich deine richtige Frau sein kann“. Am nächsten Tag brachte ich sie an den Airport, bezahlte auch noch das Übergewicht ihres Koffers und sie flog nach Hause. Nach ca. drei Wochen kam eine E-Mail, ich sollte dringend zurück rufen.

Sie sagte mir am Telefon, da sie nun meine Frau sei, brauche sie noch mal noch 250 €. Leider ist erst jetzt das Fass übergelaufen, ich erklärte „von heute an habe ich keine Bekannte mehr in Mauritius, die mich abzocken kann und mich belügen muss.“ Ich bin sehr enttäuscht über so viel Dreistigkeit, aber wohl selber daran schuld. Die gesamte Situation hat mich außer einem Schlaganfall auch noch 8400,00 gekostet, ich werde daran noch einige Zeit zu arbeiten haben und hoffe, etwas daraus zu lernen.